

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 6: Struktur - Freiheit - Relativierung - Japan und unsere Gestaltungsprobleme

Artikel: Struktur - Freiheit - Relativierung - Japan und unsere Gestaltungsprobleme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Struktur – Freiheit – Relativierung – Japan und unsere Gestaltungs- probleme

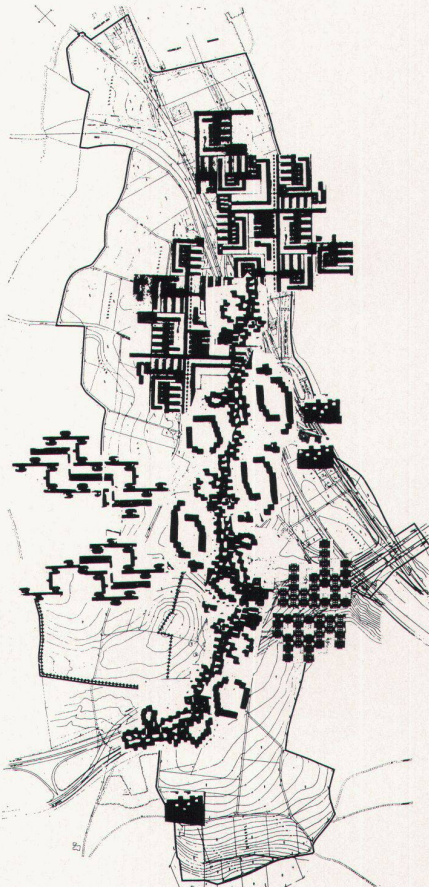
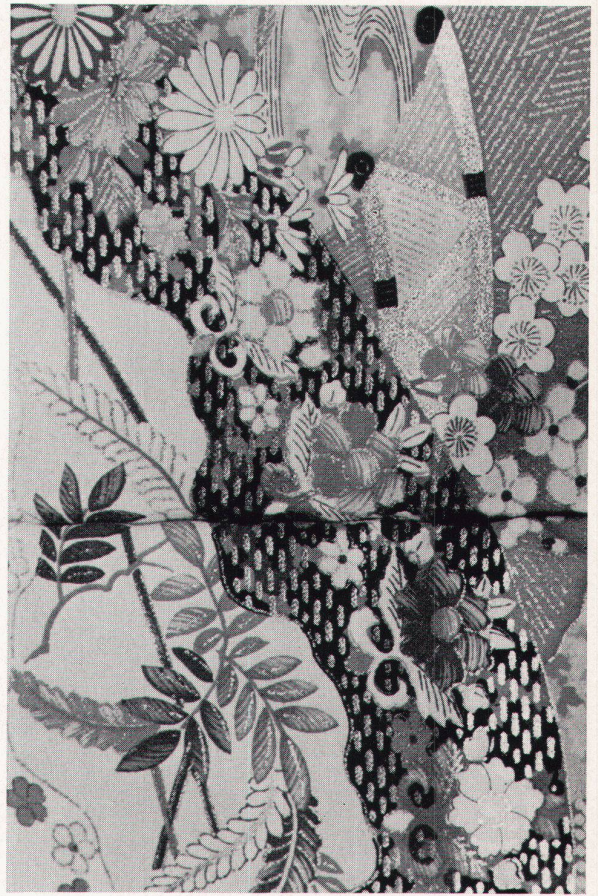
Dieses Heft ist kein Heft über Japan, sondern ein Heft über Strukturprobleme, die am Beispiel Japans betrachtet werden.

Sollte man einmal das Lieblingswort unseres Jahrzehntes feststellen wollen, so kommt sicher «Struktur» in die engere Wahl. In der Tat hat das «strukturelle» Verständnis der Phänomene unserer Welt eine unabsehbar bedeutsame Wandlung unseres Wissens gebracht. Dennoch gibt es bisher kaum einen Versuch zu einer katalogisierenden Strukturlehre, wie sie durchaus denkbar und für vielerlei Zwecke anwendbar wäre. Die in diesem Heft behandelte Reihe von Strukturen (Komposition, Überstrahlung, Patinierung, Gleichförmigkeit, Hierarchie) erstrebt keine Vollständigkeit. Der Verfasser möchte Vorarbeit leisten und einen Diskussionsvorschlag machen. Sein Vorgehen ist idealtypisch: die Strukturtypen sind empirisch gewonnen aus einer Wirklichkeit, in der sie nur relativ, nie rein ausgebildet sind.

In diesem Heft werden so verschiedene Themen behandelt wie Städtebau, Musik, Töpferei. Bedeutet das nicht, daß der scheinbar gemeinsame Aspekt, die «Struktur», zu weit gefaßt und also banal sei? – Wer von Strukturen redet, denkt in Modellen; und der Sinn des Modells liegt in der Analogie. Es ist nicht nur erlaubt und interessant, sondern notwendig, nach Analogien auch zwischen Modellen und Modellteilen zu suchen und sich ihrer zu bedienen. Hier hat jeder von jedem zu lernen, und wenn in diesem Heft der Urbanist auf das Beispiel Japan verwiesen wird, so kann ihm ein anderes Mal (nach dem Vorschlag von Paul Vogler) die Neurologie als Analogie dienen. Das ist der Sinn dieses Japan-Heftes, das von Strukturen handelt, die alle auch bei uns, wenn auch in anderen Zusammenhängen, gefunden und studiert werden könnten.

Der Beitrag «Struktur – Freiheit – Relativierung – Japan und unsere Gestaltungsprobleme» (Seiten 325 bis 352) ist zusammengestellt von Architekt Peter Güller; er ist auch Verfasser der Texte, mit Ausnahme desjenigen über Töpferei.

Red.



1
Japanisches Kimonomuster
Motif d'un kimono japonais
Japanese kimono design

2
Siedlungscollage, von Max Lechner
Collage d'une urbanisation, de Max Lechner
Colony plan collage by Max Lechner